

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **262 (1983)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Die appenzellischen Industriezweige und die Zahl der dabei beschäftigten Arbeiter» aufschlussreiche Zahlen über die damals in unserm Kanton sehr stark und einseitig verbreitete Stickerei- und Textilindustrie:

«1) Mechanische Plattstichstickerei mit 2228 Maschinen, 5361 Arbeitern und 92 Angestellten in Fabriken, nebst Ferggern.

2) Handfeinstickerei mit 2508 dabei beschäftigten Personen.

3) Kettenstichstickerei mit 123 Personen in Fabriken und 447 Personen in Privathäusern.

4) Handweberei: Plattstich 4088 Personen; Seidenbeutelstich 1441 Personen; andere Fabrikate 847 Personen.

5) Mechanische Weberei mit 121 Arbeitern.

6) Hemdenfabrikation mit 25 Arbeitern.

7) Zwirnerei mit 269 Arbeitern.

8) Anderweitige Textilindustrie mit 1246 Arbeitern.

9) In Fabrikationsgeschäften mit Exportfirmen 1101 Personen.

Im grossen und ganzen mag die Hausindustrie etwa 12 000, die Fabrikindustrie ca. 6 000 Personen beständig beschäftigen. Dazu kommen noch eine Menge von Hilfsarbeiten in den verschiedenen Erwerbszweigen, so dass man sagen kann, dass annähernd die Hälfte der Bevölkerung des Kantons Appenzell in der Industrie ihren Lebensunterhalt finde.» —

In dem ausführlichen Artikel «Die Ferienkolonien erholungsbedürftiger Schulkinder» erfährt man unter anderm, dass der ehemalige Appenzeller Pfarrer W. Bion «hinunter gestiegen ist von seiner grünen Berginsel, um den Stadtleuten nicht blos frische geistige Speise zu bieten, sondern manchem armen Kinde auch das Evangelium der Gesundheit, die Botschaft von der Herrlichkeit des schönen Stücks Vaterland, das unter dem Namen Appenzell bekannt ist, zu bringen.» — «Vor etwa 8 Jahren nahm das Wort «Ferienkolonien erholungsbedürftiger Kinder» Gestalt an, und heute ist das ausgestreute Senfkorn aufgewachsen zu einem frischgrünenden Baum, in dessen Schatten anderthalbhundert Stadtkinder allsommerlich fröhlich wohnen... genährt von frischer Bergluft und urchiger Appenzeller

Milch, die kein «Milchmaa» bis zum Himmelblauwerden verwässert.»

Weiter wird berichtet: «Und so sahen wir voriges Jahr (1881), wie diese Kinder am Tag der heiligen Margarethen über St.Gallen nach Speicher reisten, wo sie im Saale zum «Löwen» gepflegt, in fünf Gruppen aufgeteilt wurden und von dort in die Ferienkolonien Birt (Speicher), Bühl und Bärloch (Wald), Gupf (Rehetobel) und Neuschwendi (Trogn) weitermarschierten.»

Innere Weertschaft hönd s am Fernseh d Sendig «Aktenzeichen XY ungelöst» glueged. D Gäscht sönd denn änner Mänig gsee: I de hüttige Zitt heis doch vil schlecht Lüüt ommenand, ond me wess enaard nie, wenn me zmitzt i de Nacht überfalle weer. En Gascht sääd droff: «Joho, i nemm doch all Nacht mini Brieftäsche mit is Bett ond tue si onder s Chopfhössi.» Doo hed de Doorfmetzger gsääd: «Pjuhui, seb chönnt i nüüd, i bi mi nüüd gwöhnt, ase hööch z schloofe.»



meier
Das Spezialhaus
für Braut- und Festkleider
St.Gallen

*bezaubernd
festlich
modisch*

Traumhaft schöne Braut- und Festkleider, dazu alle Accessoires, für Brautpaar und Gäste in neuer Kollektion. Die riesige Auswahl und die enorm günstigen Preise werden Sie überraschen.

Meier, Webergasse 5 und 7, St.Gallen, vis-à-vis Globus.
Verkauf Tel. 071/23 22 08, Vermietung Tel. 071/22 98 77
Verkauf - Vermietung - Massanfertigung. Jeden Donnerstag Abendverkauf.